

Montag, 8. November 2021, 19 bis 21 Uhr

„Klassenfoto mit Massenmörder“

Buchvorstellung und Gespräch

Der Theologe **Artur Wilke** war an NS-Verbrechen in Belarus beteiligt und mitverantwortlich für den Mord an deportierten Hamburger*innen. Das Buch thematisiert auch den Umgang mit dem Täter in der Nachkriegszeit. Mit Autor **Jürgen Gückel** und Moderator Pastor **Hanno Billerbeck**, Kirchliche Gedenkstättenarbeit. In Kooperation mit Mahnmal St. Nikolai und KZ-Gedenkstätte Neuengamme.

Mahnmal St. Nikolai, Willy-Brandt-Straße 60 (3G)

Anmeldung: www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de

Dienstag, 9. November 2021, 17 Uhr

Gegen das Vergessen

Wedeler Gedenken an die Novemberpogrome von 1938

Mit **Irmgard Jasker**, AK gegen Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit (Einführung), Prädikantin **Katrin Groth**, Kirchengemeinde Wedel (Andacht) und Dr. **Dirk Harten**, Kirchengemeinde Wedel (Musik).

Mahnmal am Puttner Weg, Ecke Krons Kamp, Wedel

Dienstag, 9. November 2021, 18 und 19.30 Uhr

Gedenken des 9. Novembers 1938

Der Vergangenheit gedenken, um die Zukunft zu gestalten

Ein Gedenkabend mit Beiträgen von **Schülerinnen und Schülern des 10. Jahrgangs des Gymnasium Ohmoor**, Mitgliedern des **Klezmer Ensembles Yxalag**, **Thomas Ruten** und Pastorin **Maren Gottsmann**.

*Sachsenweg 2, Verheißungskirche (3G)
Kirchengemeinde Niendorf*



**Donnerstag
28. Oktober 2021
16 Uhr**

Erinnerung 2021

83. Jahrestag der „Polenaktion“ Gedenken in Altona an die Abschiebung von Jüdinnen und Juden mit polnischer Staatsangehörigkeit, 1938

Vor 83 Jahren wurden 1.000 jüdische Frauen, Männer und Kinder mit polnischer Staatsangehörigkeit aus Hamburg nach Polen ausgewiesen. Von der reichsweiten Ausweisung waren 17.000 Menschen betroffen. Ein Großteil wurde später in Ghettos, Konzentrations- und Vernichtungslagern ermordet. Viele der frühmorgens am 28. Oktober 1938 völlig überraschend Verhafteten wurden tagsüber in der damaligen Reit- und Exerzierhalle festgehalten, bevor sie vom Altonaer Bahnhof mit dem Zug ins Ungewisse geschickt wurden. Mit **Ingo Wille**, Stolpersteininitiative Hamburg, Dr. **Kristina Vagt**, KZ-Gedenkstätte Neuengamme, **Theo Bruns**, Fux Genossenschaft, **Propst Thomas Drope**, Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein, **Petra Ritschel** (Klarinette) und **Stefan Goreiski** (Akkordeon).

*Beginn in der ehemaligen Reit- und Exerzierhalle,
Haubachstraße 62 (FFP-2-Maske und Abstand),
dann Gang zum Gedenkstein
am Altonaer Bahnhof,
Paul-Neumann-Platz*

Zur Viktorija-Kaserne (Bild) gehörte die damalige Reit- und Exerzierhalle in der Herderstraße (heute Haubachstraße), in der in diesem Jahr das Gedenken startet. Foto: Archiv der Fux Genossenschaft



Donnerstag, 21. Oktober 2021, 19 Uhr
(Einlass ab 18 Uhr)

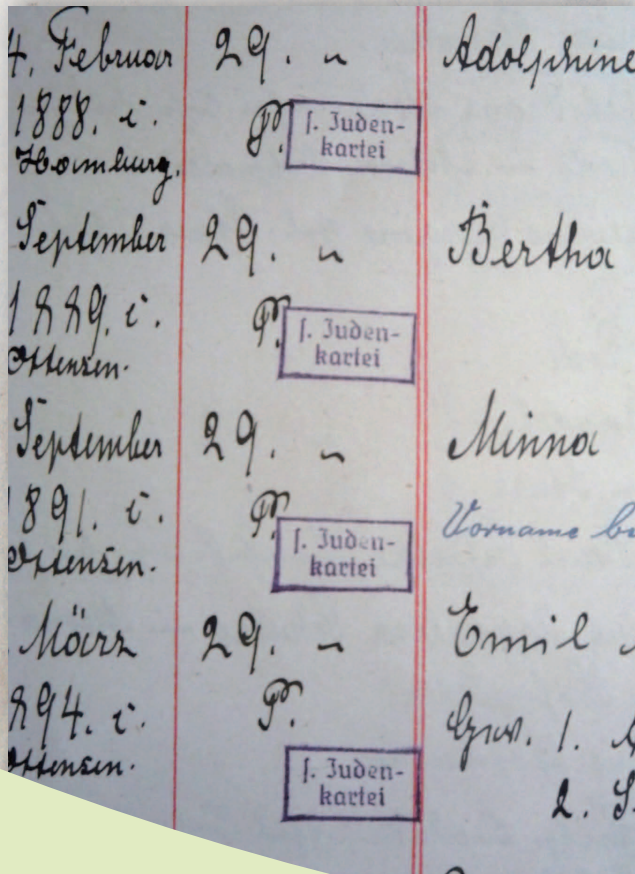
Die Altonaer „Judenkartei“

Erste Rechercheergebnisse

Dr. **Hansjörg Buss**, Historiker, und Dr. **Stephan Linck**, Ev. Akademie der Nordkirche, stellen die Recherche im Auftrag des Kirchengemeindeverbands Altona vor. Moderation: Pastorin **Hanna Lehming**, Zentrum Mission und Ökumene der Nordkirche. Projektverantwortung: Kirchengemeindeverband Altona.

Lutherkirche Bahrenfeld, Lutherhöhe 22
(3G, max. 60 Personen), Anmeldung bis 12.10. bei
gf@kirchengemeindeverband-in-altona.de

Mit „s. Judenkartei“ gestempelte Namen in einem Altonaer Kirchenbuch.
Quelle: Kirchenkreisarchiv Pinneberg



Montag, 25. Oktober 2021, 16 Uhr

Gedenken an den 80. Jahrestag der Deportation

norddeutscher Jüdinnen und Juden nach Litzmannstadt, Minsk und Riga

Am 25. Oktober 1941 verschleppte die Gestapo 1.035 jüdische Frauen, Männer und Kinder aus Hamburg in das Ghetto Litzmannstadt. Im November und Dezember folgten Deportationen nach Minsk und Riga. Bis 1945 wurden mehr als 6.600 Jüdinnen und Juden aus Hamburg deportiert. Nur wenige von ihnen überlebten. Veranstaltet von KZ-Gedenkstätte Neuengamme in Kooperation mit Jüdischer Gemeinde Hamburg und Liberaler Jüdischer Gemeinde Hamburg.

Gedenkort „denk.mal Hannoverscher Bahnhof“,
Lohsepark, Anmeldung (ab 1.10.):
www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/
veranstaltungskalender

Sonntag, 7. November, 19 Uhr

Dem Wunder leise die Hand hinhalten

Abend mit jüdischen Lyrikerinnen und Obertonklangmusik

Die Schauspielerin **Angela W. Röders** liest Texte von **Else Lasker-Schüler**, **Gertrud Kolmar**, **Dagmar Nick**, **Mascha Kaléko**, **Rose Ausländer** und **Hilde Domin** – Dichterinnen jüdischen Schicksals, die Verfolgung erleiden mussten oder beschrieben. Musikalische Begleitung von **Kara Albert**: Oberton-Gesang, Tambura, Monochord und Gemshorn. Kosten 15 (10) Euro.

Kirche der Stille, Helenenstr. 14a (3G)
Anmeldung: pastorin.nauck@gemeinde-altona-ost.de